



## Medialer Arbeitskreis

Herausgeber: R. Linnemann (Dipl.-Ing.) Internet: <http://www.psychowissenschaften.de> Email: [RoLi@psygrenz.de](mailto:RoLi@psygrenz.de)

Alle Antworten auf die Fragen der Gruppe wurden aus den SPHÄREN DES LICHTES durch das positive geistige Reich übermittelt. Im Protokoll auftretende Tonbandstimmen sind mit (TB: ...) gekennzeichnet. Der Arbeitskreis entstand aus einer Meditationsgruppe, die ihre mediale Tätigkeit am 25. Oktober 1995 aufnahm. Die Sitzungen beginnen mit einer Meditation und passender Hintergrundmusik.

Zusammenstellung aus: P 197 – P 201, Jahrgänge 2002/ 2003

Thema: **Die Vorbereitung der Seele auf den Übergang**

Fragesteller: Mitglieder der Arbeitsgruppe  
Art der Übermittlung: Inspiration und/oder Medialschrift  
Geistlehrer: EUPHENIUS, LUKAS  
Santiner:

---

### Einleitende Worte

Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen! Wir begrüßen alle Anwesenden in der *anderen Welt* sehr herzlich. "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen", im Sinne dieser *Christusworte* soll unser Treffen stehen. In Seinem Namen wollen wir die Arbeit leisten, damit sie dem Gesamten dient. Nur Er vermag autorisierte Lehrer zu senden, damit wir die Wahrheit empfangen können. Wir bitten *Christus*, für alle Anwesenden den geistigen Schutz bereitzustellen, damit wir nicht zum Spielball des Widersachers *Gottes* werden. Wir wissen, daß wir den größten Beitrag dazu selbst leisten müssen. Unser Ziel ist es, durch geistige Belehrung zu wachsen, um die Wahrheit dort verbreiten zu können, wo sie auf fruchtbaren Boden fällt. Wir bitten um Führung, damit wir unserem Lebensauftrag auf Erden gerecht werden können. Aus eigener Kraft und ohne geistige Hilfe können wir dieses Ziel nicht erreichen. Wir danken allen Helfern in der *anderen Welt*, die uns dabei unterstützen. In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Abend.

### Worte von WHITE EAGLE:

Der Gottessohn ist das *Licht CHRISTI* in dir. Bitte, daß dein *Licht* hell werde. Es ist die Erlösung der Menschheit.

---

Die Sitzung begann mit einer Eingangsmeditation und einer Materialisationsübung unter der Leitung der Geistlehrerin MAGDALENA. Danach folgten der inspirative und schreibmediale Teil der Sitzung unter der Leitung von EUPHENIUS und LUKAS.

---

### Begrüßung der Anwesenden und Beginn der Fragestellung.

EUPHENIUS: Gott zum Gruß und Frieden über alle Grenzen! - Liebe Freunde, hier spricht EUPHENIUS. Wir begrüßen euch recht herzlich zu dieser Sitzung und sind erfreut, daß ihr heute abend mit euren Energien, euren Schwingungen, anwesend seid. Das "Abschiednehmen" ist für euch Menschen ein Thema, das immer wieder eine Spur der Traurigkeit und Verzweiflung nach sich zieht. Trotz allem Wissen um das, was sich nach der Ablösung, nach dem physischen Tod, für euch Menschen bereithält und für euch existiert, ist der Vorgang des Überganges noch immer unverständlich und nicht faßbar. Wir wissen, daß es euch schwerfällt zu erkennen, daß Abschiednehmen ein Teil eurer eigenen irdischen Verarbeitung ist. Es ist gut, daß ihr hier im Kreis die Möglichkeit habt, Einblick zu erhalten, in das wahre Sein eures Lebens. Mit spiritueller Erkenntnis bedeutet der Abschied *kein* endgültiges Trennen, sondern die Rückkehr in eine andere Dimension und in eine andere Schwingungsebene.

Wir wissen, wenn euch das Endgültige begegnet, es eine innere Krise und eine Erschütterung eurer Seele nach sich zieht. Wir wissen auch, daß ihr hier im Kreis in eurem inneren Kern gefestigt seid, um den Vorgang des Überganges für euch zu verarbeiten und dabei zu erkennen, daß der Übergang *nicht* das Ende, sondern einen Neuanfang beinhaltet.

Wir wünschen euch die Erkenntnis, daß die Seelen auf Erden durchaus in der Lage sind, dies zu begreifen und zu akzeptieren. Wir möchten, daß ihr die Erkenntnis in euch aufnehmt, daß die Seele eine Unsterblichkeit besitzt und ihr hier auf Erden nur euren materiellen Körper zurückläßt. Wir möchten weiterhin, daß ihr in der Lage seid, andere Seelen zu unterstützen, die nicht über diese Weisheit und über dieses Wissen verfügen. Begleitet solche Seelen in LIEBE, damit sie ihr Inneres beruhigen und ins Gleichgewicht bekommen. Unwissende Menschen, die dieses nicht wissen, sind erschüttert und innerlich aufgewühlt, so daß sie eure Unterstützung und eure LIEBE spüren müssen, damit auch sie erkennen, daß auf Erden durchaus noch LIEBE, Zuversicht und Hoffnung existieren. Ihr hier im Kreis seid, zusammen mit vielen anderen, die Wegbereiter dafür, die diesen Weg aufs Neue im göttlichen SINNE ebnen können. Wir wissen, daß ihr eurer Aufgabe gerecht werdet und sind innerlich mit euch verbunden, so daß ihr die Kraft und die Energie bekommt, um diesen Weg gehen zu können.

(An ein Mitglied des Kreises gewandt, dessen Vater kürzlich verstarb.)

Lieber Freund, wir möchten dir sagen, daß sich die Seele deines Vaters noch im Schlafzustand befindet. Wir werden deine Fragen beantworten, wenn der Zeitpunkt dafür gegeben ist. Die Seele deines Vaters wird bis zur Beisetzung schlafen. Frage bitte anschließend, wie es deinem Vater geht. Wir werden versuchen, dir darauf Antworten zu geben. Wir erhoffen uns, daß dieses neue Thema auch für euch innere Ruhe, Kraft und Sicherheit bringt.

Teilnehmer: Ich danke dir, für deine tröstenden Worte.

EUPHENIUS: Das neue Thema paßt sehr gut zu der Jahreszeit und zu dem, was euch derzeit begleitet, um eure Seelen zu schulen und sie für das Thema des Abschiednehmens und des Dahingehens bewußter zu machen. Bedenket, daß ihr hier Möglichkeiten habt, mit Seelen Kontakt aufzunehmen und sie um Vergebung zu bitten für das, was ihr mit ihr als ehemals menschliches Wesen nicht austauschen konntet. Ihr habt die Möglichkeit diese Seelen zu rufen und euch für das zu bedanken, was sie euch Gutes getan haben.

LUKAS: Gott zum Gruß und Frieden über alle Grenzen! Wir begrüßen euch sehr herzlich. Wir wissen um eure seelische Not und werden unsere Unterstützung senden. Seid gewiß, daß ihr nicht allein seid. Die Gewißheit darum sollte euch auch in Zeiten der Trauer eine innere Stärke vermitteln. Wir hoffen, daß ihr unsere Energien und Unterstützungen aufnehmen könnt und euch nicht davor verschließt.

(An das Medium gewandt) Es war etwas schwierig, anfangs den Kontakt zu bekommen, weil du sehr mit deinen Gedanken in anderen Bereichen weiltest. Du solltest dir angewöhnen, dich auf mich zu konzentrieren. Du spürst meine Anwesenheit an deinem Kopf und dann solltest du nicht mehr mit den Gedanken abschweifen. Deine Konzentration kann erhöht werden, wenn du anfangs einfach auf deinen Atem achtest und diese ruhigen Ein- und Ausatmungsvorgänge beobachtest, dann leiten wir über zum Eigentlichen. So ist es für uns einfacher, einen Kontakt aufzubauen.

Teilnehmer: Wir halten es für angebracht, wenn ihr zunächst eine Darstellung von der Vorbereitung der Seele auf ihren Weg ins Geistige Reich geben würdet.

EUPHENIUS: Der Wechsel ins Geistige Reich ist für Menschen sehr unterschiedlich, da die Todesebenen auch unterschiedlich verlaufen. Es ist so, wie wir es schon einmal besprochen haben, daß es Tode gibt, die sehr rasch und sehr unvorbereitet auf die Seele einwirken, wie z. B. im Kriegszustand. Das kann dazu führen, daß eine Seele quasi aus ihrem materiellen Körper herausgerissen wird, ohne vorherige Vorbereitung und ohne Begleitung durch geistige

Wesenheiten. Gehen wir von einem *normalen Krankheitsverlauf* eines menschlichen Wesens hier auf der Erde aus, wobei oft ein langer Prozeß der Krankheit vorausgegangen ist, so wird die Ablösung der Seele von ihrem physischen Körper von Wesenheiten begleitet. Es wird dann die sich ablösende Menschenseele von ihr bekannten Seelen ins Geistige Reich hinübergeleitet. Meistens wird die im Geistigen Reich angekommene Seele in einen Schlafzustand versetzt, so daß ihre geistigen Körper zur Ruhe gelangen. Dies ist ein schonender Prozeß, um die Seele aus ihrem materiellen Körper heraus neu zu verankern. Das alles erfolgt in fließenden Übergängen, die es der Seele ermöglichen, sich von ihrem materiellen Körper zu verabschieden, in dem sie eine zeitlang gelebt hat. Die Seele verabschiedet sich und startet dann einen Neubeginn. Es ist wie eine Häutung, wie ein Schmetterling, der aus seinem Kokon austritt. Das Aufplatzen des Kokons ist gleichbedeutend mit der Befreiung der Seele und löst eine Schwingung der Erlösung und der Heiterkeit aus.

Schon in einem sehr frühen Stadium wird die sterbende Menschenseele Kontakt mit anderen Seelen im Geistigen Reich aufnehmen, die um sie herum sind und den Ablösevorgang begleiten. Häufig geschieht dies über Träume und über Wahrnehmungen im Halbschlaf. Es sind Hinweise, welche die Menschenseele beruhigt auf ihren Sterbegang gehen läßt.

Das eigentliche Sterben beinhaltet das Herauslösen der Seele aus ihrem materiellen Körper. Die sich ablösende Seele beginnt dann ihren neuen Lebensabschnitt vorzubereiten und sich, zusammen mit ihrem *göttlichen Funken*, aus dieser beengten Behausung heraus zu formieren. Dies geschieht immer in Begleitung von Wesen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, diese Seele auf ihrem Weg in das Geistige Reich zu schützen und in das *Licht* zu führen. Todesarten, die, wie vorhin gesagt, plötzlich und unvorbereitet eine Seele treffen, wie z. B. tödliche Unfälle, machen es einer Seele schwerer, sich mit diesen neuen Gegebenheiten zurechtzufinden. Häufig machen sich solche Seelen nicht sogleich auf, um in das *Licht* zu gehen, sondern versuchen erst einmal, hier auf Erden wieder Fuß zu fassen und auf sich aufmerksam zu machen.<sup>1</sup> Es sind Seelen, die noch in der Erdverbundenheit verwoben sind und denen es sehr schwer fällt, sich in das *Licht* zu begeben. Solche Seelen benötigen eine besondere LIEBE von euch Menschen, damit auch sie den Weg in das Geistige Reich finden. Es ist sehr unterschiedlich, wie menschliche Seelen auf ihren Übergang in das Geistige Reich vorbereitet werden und immer abhängig davon, wie der Sterbevorgang auf Erden beendet wird.

Frage: Wie erlebstest *du* deinen Übergang in die geistige Welt?

EUPHENIUS: Mein Übergang war gekennzeichnet von einer langen Krankheit, die mein Bewußtsein und mein Drittes Auge sehr gut schulte. Ich war an sämtlichen Vorgängen, die um mich herum passierten auf einer höheren Ebene verlagert, so daß ich die gesamten Geschehnisse durchaus wahrnehmen konnte. Meine geistigen Fenster zum Geistigen Reich waren frühzeitig geöffnet, weil mein Bewußtsein, meine Seele und mein Verstand sehr gut im Einklang miteinander standen. Für mich war es eine Frohlockung, die Erde und meinen materiellen Körper wieder zu verlassen, weil mir direkt bewußt war, in welches Element ich danach eintauchen würde.

Frage: Erblicktest du nach deinem Übergang *als Kind* die jenseitige Welt, ähnlich wie ein Mensch als Kind auf Erden geboren wird?

EUPHENIUS: *Nein*. Durch meine vielen Leben auf Erden und durch meine spirituelle Entwicklung, die ich schon früher durchlaufen hatte, blieb mir dies erspart. Das heißt aber nicht, daß ich solche Zustände nicht schon einmal durchlaufen habe. Nach meinem Wechsel in das Geistige Reich, wurde ich in einen Bereich aufgenommen, in dem es mir möglich war, meine Schulung fortzusetzen und meine Weisheit auf dieser Ebene zu vollenden.

---

<sup>1</sup> So kann Spuk entstehen.

Frage: Es heißt, daß hinübergegangene Menschenseelen in ihrem äußeren Erscheinungsbild etwa einem 30-jährigen Erdenmenschen gleichen. Ist da was dran?

EUPHENIUS: So ist es. Es sind Energie-, Kraft- und Vitalitätsebenen vorhanden, um all die Aufgaben und Würdigungen zu durchlaufen, die anstehen. Es ist keineswegs so, daß die Weisheit einer Seele damit verbunden ist, daß sie wie ein alter, körperlich gebrechlicher irdischer Greis aussehen muß. Weise Seelen haben eine lange Zeit der Schulung und der Reinkarnation hinter sich, um seelisch so weit entwickelt zu sein, so daß sie zu höhergestellten, weisen Seelen werden konnten.

Frage: Wie kann sich eine irdische Seele auf das Geistige Reich vorbereiten?

LUKAS: Es ist nicht allein die Seele, die sich vorbereitet, sondern der Mensch *als Ganzes* muß sich vorbereiten. Der Mensch besteht nicht nur aus der Seele, sondern außerdem aus Geist und Verstand. Gerade der menschliche Verstand, der vieles nicht begreift, ist euer Widerstand auf Erden. Die Seele vermittelt auf ihre Art auch in die anderen geistigen Komponenten ihre allumfassenden feinen Schwingungen. Häufig kann der Mensch diese Schwingungen nicht aufnehmen. Es sind Tragödien, die sich deshalb abspielen. Es ist immer erst die Annäherung von seelischer Schwingung und Verstandesschwingung nötig, damit überhaupt eine Beschäftigung mit den geistigen Gesetzen, mit GOTT und Seinem Reich, ermöglicht werden kann. Der Seele ist dies *schon immer klar gewesen*. Die Zusammenarbeit *aller* geistigen Komponenten des Menschen ermöglicht das Abschmelzen des inneren Widerstandes gegen alles, was geistiger Natur ist. Eure Kirchen tragen *leider nicht* dazu bei, daß dies geschehen kann. Leider - muß ich sagen. Doch wir geben die Hoffnung nicht auf, daß auch dieses Problem einmal überwunden werden kann. Wir Lehrer melden uns überall dort, wo wir *offene Türen* vorfinden und Herzen, die uns in LIEBE empfangen. Der menschliche Verstand muß erlöst werden. Deshalb seid ihr auf Erden.

Frage: Bekommt der Mensch vor seinem Tod ein Zeichen, wenn er geholt wird?

LUKAS: In manchen Fällen bekommt der Mensch ein Zeichen. Es muß aber eine innere Bereitschaft dafür vorhanden sein. Wenn der betreffende Mensch nicht daran glaubt, daß es uns gibt, d. h. ein Geistiges Reich, dann stehen wir vor *verschlossenen Türen*. Diese Türen dürfen wir nicht eintreten, um es einmal drastisch auszudrücken. Wo es möglich ist, versuchen wir einer menschlichen Seele die Angst vor dem Tod zu nehmen und ermöglichen ihr sogar das Sichtbar- und Hörbarwerden von Verwandten, welche die Seele abholen und dem sterbenden Menschen, durch ihre persönliche Bekanntheit mit ihm, die Angst nehmen. Das ist kein besonderes Privileg, sondern dies wird *jeder* Mensch erfahren, der offen für die Geistige Welt ist - und sei es erst kurz vor seinem Ableben.

Frage: Wie muß man sich den seelischen Ablösungsprozeß von dem physischen Körper im Einzelnen vorstellen? Was passiert z. B. mit der sogenannten *Silberschnur* und wie verläßt die Seele den Körper?

LUKAS: Nun, zunächst verspürt der Mensch eine Art Kälte, die von den Füßen langsam aufsteigt. Diese Kälte ist nicht physischer Natur. Dieser Zustand nimmt weiter zu, d. h. die Kälte erfaßt alsbald den gesamten physischen Körper und schließlich den Kopf des Sterbenden. Während dies alles geschieht, kann es dazu kommen, daß sich die *geistigen Fenster* des ablebenden Menschen öffnen und er Einsichten in das Geistige Reich erlangt. Alsbald verläßt die Seele über das *Herz-Chakra* ihren physischen Körper. Die Seele ist aber immer noch über die sogenannte *Silberschnur* mit ihrem physischen Körper verbunden. Erst nach dem Erlöschen aller Gehirnströme und Beendigung sämtlicher körperlicher Funktionen, wird die energetische Verbindung zwischen Seele und physischen Körper unterbrochen. Die Unterbrechung erfolgt aber *nicht schlagartig*, sondern wird dünner und dünner, bis sie sich aufgelöst hat. Im selben Moment ist die Seele frei und erlangt ihre superlativen Kräfte und auch ihr kosmisches Bewußtsein zurück. Bei Erdenbürgern ist es meistens so, daß erst ein

langer *Schlaf der Gesundheit* nötig ist und außerdem eine *Reinigung* der Schwingungen *aller geistigen Körper* erfolgen muß. Diese Reinigung setzt während des Schlafes ein und läßt die Seele mit neuer Kraft erwachen.

Frage: Ist die Kälte, von der du sprachst, für den irdischen Sterbevorgang typisch?

LUKAS: Es ist eine typische Reaktion, daß sich von unten nach oben, zum Scheitel-Chakra hin, der Ablösungsprozeß der Seele vollzieht. Die Seele muß sich aus sämtlichen Zellteilen des physischen Menschen verabschieden und herausziehen. Bedenke, daß jede einzelne Körperzelle Informationen über euer Sein und über das Geistige Reich in sich trägt. Die Seele muß aus jedem Zellkern ihre Information einsammeln, um sie wieder mit zurückzunehmen in das Geistige Reich.

Frage: Wie könnte man den Begriff "Seele" genau beschreiben? Wie sieht sie aus und mit was kann man sie vergleichen?

LUKAS: Wie sollen wir dir etwas Immaterielles "genau" beschreiben? Die menschliche Seele besitzt eine Vielzahl von Körpern, die ihren eigentlichen *Kern*, den *Funken Gottes*, umschließen. Am besten ist dies mit den Schalen einer Zwiebel vergleichbar. Diese geistigen Körper besitzen die gleiche Gestalt des physischen Körpers. Vergleichbar sind die geistigen Körper mit irdischen Häusern, die ja auch die materiellen Abbildungen der zuvor in Gedanken entstandenen Pläne sind. Auch für den physischen Körper des Menschen gibt es eine Matrize, einen Plan, der geistig vorliegt und nach dem die Körper auf physischer Ebene entstehen. Die Seele mit all ihren Körpern sieht also nicht anders aus, als ein Mensch. Eine Seele besitzt zwei Arme, zwei Beine, einen Rumpf und einen Kopf. Diese humanoide Form wird sie solange beibehalten, bis sich ihr *innerer Kern* dereinst mit dem SCHÖPFER allen Seins wieder verbinden wird, von wo sie einst kam.

Die geistigen Körper, welche den Seelenkern, den göttlichen Funken wie die Schalen einer Zwiebel umschließen, bilden als Ganzes die Seele. Die geistigen Körper sind formbar. Diese Formbarkeit ermöglicht es einer Seele, sich auch auf anderen Welten im Universum zu inkarnieren und einen Körper im Physischen zu entwickeln, der an die Gegebenheiten auf anderen Sternen angepaßt ist. Das heißt aber nicht, daß es kein humanoide Körper mehr ist. Der Plan GOTTES hat auf allen Welten seine Gültigkeit und somit ist eine Seele im großen und ganzen immer ihren Brüdern und Schwestern ähnlich. Dies ist aber nur bildlich gemeint, weil es in der später folgenden Körperlosigkeit keine Geschlechtszugehörigkeit mehr gibt.

Frage: Wo verbleibt bei der Ablösung der Seele der göttliche Funke?

LUKAS: Ich hatte geschrieben, daß der Kern, der göttliche Funke, das *Zentrum der Seele* ist. Um diesen Funken herum sind die verschiedenen geistigen Körper der Seele angeordnet. Den äußeren Körper, also den materiellen Teil, verliert jede Seele bei jeder Inkarnation aufs Neue, wenn sie die materielle Welt wieder verläßt. Dafür hat sie alles wieder zur Verfügung, was für einen Aufenthalt im Geistigen Reich benötigt wird. Es ist so, als wenn ihr euren Mantel auf den Haken hängt, so in etwa ist die Ablösung der Seele von ihrem physischen Körper zu verstehen. Der Mensch bleibt derselbe, nur ohne den Mantel der Materie und daß man ihn nicht mehr "Mensch" nennt, sondern "Seele", ausgestattet mit all ihren Ebenen. Es ist schwer für uns, dies mit Worten zu erklären. Leider ist die bildhafte Sprache bei euch derzeit noch nicht möglich und so haben wir ein Problem damit, es materiell erklären zu müssen, obwohl alles immateriell ist.

Bemerkung: Die Verknüpfung zwischen Körper, Geist und Seele scheint eine höchst komplexe Sache zu sein.

EUPHENIUS: Es ist schwer für uns, es euch begreiflich und erkennbar zu machen, wie eine Seele mit ihrem materiellen Körper verbunden ist. Bedenkt, daß jede einzelne Zelle, die ihr in euch

trägt, einen Teil der Seele beinhaltet. Es sind alle Informationen und Schaltstellen, die die Seele benötigt, um mit ihrem physischen Körper in Einklang zu sein.

Frage: Manche sterbenden Menschen machen sich Gedanken darüber, ob sie wohl ein gottgefälliges Leben geführt haben und was sie nach dem irdischen Tod erwartet. Wie würdet ihr ein gottgefälliges Leben definieren?

EUPHENIUS: Ein gottgefälliges Leben würden wir so definieren, daß eine Menschenseele versucht hat, die göttlichen Gesetze<sup>2</sup>, die sie kennt und hier auf Erden bewußt wahrnahm, in ihrem irdischen Leben *umzusetzen* und *weiterzugeben*, d. h. diese Gesetze nicht nur für sich zu behalten, sondern auch an andere Menschen weiterzugeben, die ihr im irdischen Leben begegnet sind. Die Seele ist es, die Informationen darüber besitzt, *was alles* ein gottgefälliges Leben beinhaltet. Leider ist der Zugang zu eurer Seele *oft gestört*, weil irdischer Verstand und Seele nicht mehr miteinander verkoppelt sind. Die "Telefonleitung" ist unterbrochen. Wenn ihr erkennen würdet, daß die gesamten Informationen, die ihr *in euch trägt*, die Wahrheit beinhalten, dann würdet ihr auch erkennen, was im Sinne GOTTES notwendig und nötig ist.

Frage: Inwieweit spürt ein Mensch im Vorfeld seinen bevorstehenden Wechsel in das Geistige Reich? Welche untrüglichen Anzeichen gibt es dafür?

EUPHENIUS: Die menschliche Seele ist sehr eng mit ihrem materiellen Körper verzahnt und weiß, daß sie hinüberwechselt und daß der physische Körper nicht mehr lange für sie die Heimat sein kann. Es sind Botschaften, die die Seele über das Öffnen des seelischen Fensters empfängt, z. B. durch ihr *Drittes Auge*, das diese Informationen aufnimmt, die aus höhergestellten Ebenen stammen. Die Seele nimmt bewußt diese Informationen wahr, die sie dann an den zum materiellen Körper gehörenden Verstand weitergibt und auch an andere Stellen, damit der Mensch als Gesamtheit dieses erkennt.

Frage: Weiß eine Seele von Geburt an wann sie sterben wird?

EUPHENIUS: Einer Seele ist dies durchaus bewußt, aber eine Überleitung zum menschlichen Verstand ist *nicht möglich*, weil eine Seele dies erst dann weitergibt, wenn sie *bereit ist*, sich von ihrem physischen Körper zu trennen. Erst dann, wenn langsam der Ablösungsprozeß vom materiellen Körper beginnt, ist auch die Seele in der Lage, weitere Informationen zu geben.

Teilnehmer: Persönlich habe ich noch immer Probleme mit den Begriffen "Seele", "Geist", "Verstand" und "Bewußtsein", bezüglich der Unterschiede. Darüber müssen wir noch einmal gesondert sprechen.

EUPHENIUS: Ein interessantes Thema, das ihr euch aufschreiben und in Zusammenarbeit mit eurem Führer SETHAN bearbeiten solltet.

Frage: Können die Vorzeichen des anstehenden Übergangs in das Geistige Reich schon Jahre vorher auftreten oder erst unmittelbar vor der Entkörperung?

EUPHENIUS: Solche können *nur unmittelbar vor* dem Übergang gegeben werden, weil die Seele erst dann bereit ist, ihren physischen Körper zu verlassen. Ihre Verankerung und Verzahnung mit dem menschlichen Körper ist sonst zu groß und noch nicht so weit, daß die Seele ihren materiellen Körper verlassen *darf*. Bedenkt, daß ihr Menschen hier auf Erden einen *Auftrag* habt. Ihr seid seelisch nicht in der Lage, euch selbständig von dieser Erde zu verabschieden.

Einwand: Tagtäglich wird es aber praktiziert, daß sich Menschen das Leben nehmen.

---

<sup>2</sup> Siehe dazu die mediale Durchgabe: "Der Dekalog", aus dem "Medialen Friedenskreis Berlin".

EUPHENIUS: Ihr wißt doch, daß so etwas eine *andere* Ebene einnimmt, die wir schon einmal besprochen haben. Das *bewußte* Auslöschen des materiellen Körpers hier auf der Erde bedeutet, daß die Seele nicht bewußt ihren Körper verlassen konnte, sondern daß der *Verstand* und *sein* Bewußtsein diese Regelung *für sie* getroffen haben.

Frage: Werden Seelen bestraft, die keinen Ausweg mehr sahen und den Freitod wählten?

EUPHENIUS: Eine Bestrafung wird nicht erfolgen. Es werden aber Schulungen durchgeführt, um das wieder heil zu richten, was mit der Seele passierte. Eine solche Seele durchläuft ihre Reinkarnation nochmals.

(TB: GOTT sei Dank!)

Frage: Du sagtest, daß eine Bestrafung nicht erfolgen wird. Du hattest aber auch gesagt, daß in solch einem Fall der Verstand und das Bewußtsein des Selbstmörders diese Regelung für die Seele getroffen hat. Schuld wären demnach der Verstand und sein Bewußtsein. Warum muß dann die Seele nochmals eine Reinkarnation durchlaufen, wenn sie doch gar nichts dafür kann?

EUPHENIUS: Die Seele ist verankert und verbunden mit den anderen Elementen, das heißt die Seele besitzt eine Verbindung zum göttlichen Funken *und* zum Verstand, zu *seinem* Bewußtsein und seinem Unterbewußtsein. Die Seele unterliegt verschiedenen Bedingungen, denen auch ihr hier auf Erden unterliegt. Ihr habt hier Regeln und Normen und auch die Seele ist diesen Regelungen ausgesetzt. Der freie Wille ist der einzige Bestandteil, der eine Art *Wächteramt* übernehmen kann. Häufig ist es aber so, daß es in Krisensituationen zu solchen Fehlentscheidungen kommt. Die Seele unterliegt dann ihrer eigenen Motivation, wie es zu diesem Freitod gekommen ist. Die *Motivation* ist *ausschlaggebend* dafür, was der Seele im Geistigen Reich widerfährt.

Bemerkung: Scheinbar leidet eine Seele immer unter dem Verstand.

EUPHENIUS: Wichtig ist, das Gleichgewicht herzustellen, zwischen dem, was die Waage zwischen Verstand und Seele beinhaltet. Der Verstand darf *nicht* die Oberhand gewinnen und sich zu solchen Verzweiflungstaten hinreißen lassen. Das Menschliche, das Herzliche und der göttliche Glaube sollten immer die Oberhand in eurem irdischen Leben behalten.

Frage: LUKAS schrieb einmal, "daß der Verstand erlöst werden müsse". Wie soll das gehen, wenn die Seele so oft dem Verstand unterliegt?

EUPHENIUS: Die Seele besitzt die Möglichkeit, über den wahrhaften Glauben sich zu stärken und so viel Energien und Kraft auszustrahlen, daß der Verstand nicht fähig ist, einen Menschen in den Selbstmord zu treiben. Wenn aber dieser Gottglaube *nicht da ist* und *auch nicht* das Vertrauen, daß alles im göttlichen Sinne hier auf Erden gerichtet wird, so hat der Verstand *immer* die Oberhand.

Frage: Woher kommt eigentlich das Gefühl, daß man sterben muß?

EUPHENIUS: Das Gefühl entsteht aus einer Kopplung heraus, von verschiedenen Informationsebenen. Zuerst von den feinstofflichen Körperebenen, die den materiellen Körper umgeben. Diese feinstofflichen Körperebenen werden eingezogen und in das Innere der Seele verlagert. Die Menschenseele bekommt mit, daß sich ihre einzelnen feinstofflichen Ebenen zurückziehen und sich zusammenziehen in die *innere Welt* hinein, weil diese Bestandteile alle mitgenommen werden in die geistige Welt. Es sind die Bestandteile, welche den materiellen Körper geschützt und beschützt haben. Wäre dieser Schutz nicht vorhanden gewesen, so wäre es zu einem Zerfall des materiellen Körpers gekommen.

Frage: Die Seele führt dieses "Zurückziehen der feinstofflichen Ebenen" doch selber durch und so muß sie dies doch mitbekommen oder leitet eine andere Institution diesen Vorgang ein?

EUPHENIUS: Es ist eine *automatische* Vorgehensweise, daß die Seele ihre Bestandteile, die in ihrem materiellen Körper auf unterschiedlichen Ebenen verankert sind, wieder hineinzieht in ihre feinstofflichen Zellen, um alle diese Informationen mitzunehmen in das Geistige Reich. Bedenkt, daß der menschliche Körper eine hochkomplizierte, biologische Aneinanderreihung von Funktionen und Auswirkungen ist. Die Seele hat ihre Informationen in sämtlichen Zellen eures materiellen Körpers *verteilt* und *auch* in den feinstofflichen Ebenen, die ihr mit euren Sinnesorganen nicht wahrnehmen könnt.

Frage: Ist der persönliche *Schutzgeist* in diesem Prozeß mit eingebunden?

EUPHENIUS: Der *Schutzgeist*, die Wesenheit, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine Menschenseele auf Erden zu begleiten, wird *in allen* Lebenskrisen anwesend sein. Sie ist auch bei dem Hinübergang der irdischen Seele in das Geistige Reich anwesend und schwerpunktmäßig an deren Begleitung beteiligt. Sie schützt die Seele während ihres Heraustretens aus dem materiellen Körper und ist dieselbe Wesenheit, die auch weiterhin die Verantwortung übernimmt, während des Schlafes und der Gesundung ihres Schützlings im Geistigen Reich.

Frage: Ist der Schutzgeist der sogenannte "Todesengel", den helllichtige Menschen bei Sterbenden gesehen haben wollen?

EUPHENIUS: Es sind Wesenheiten, die eine hohe *Schutzlichtfunktion* besitzen, um die sich ablösende Seele zu schützen, weil diese eine besondere Schutzmaßnahme benötigt. Es sind Wesenheiten, die hohe Weisheit besitzen und die es sich zur Aufgabe gemacht haben, eine Art Geleitschutz für irdische Seelen zu bieten. Eine irdische Seele wird eingehüllt in dieses göttliche *Licht*, um zur Gesundung zu gelangen. Viele irdische Seelen haben aufgrund langer Krankheiten Schäden und Schwächen durchlitten, so daß sie erst energetisch und lichtvoll zur vollen Gesundung gebracht werden müssen. Der *Schutzgeist* ist *nicht* der Todesengel. Es sind gesonderte Wesenheiten, welche die irdische Seele begleiten. Der *Schutzengel* ist immer, während des gesamten irdischen Lebens, bei seinem Schützling. Diese anderen *Engel* haben eine ganz andere Funktion und Aufgabe.

Frage: Wenn der SCHUTZGEIST nicht der "Todesengel" ist, welche Funktion haben dann die *anderen Engel* von denen du sprachst?

EUPHENIUS: Diese Funktion ist jeweils nach den seelischen Bestandteilen gegliedert. Es kann sein, daß eine inkarnierte Seele darum bittet, z. B. eine Information oder einen besonderen Hinweis zu erhalten, um gewisse Aufgaben hier auf Erden zu meistern. *Solche Engel* begleiten den *Schutzpatron* und die auf Erden inkarnierte Seele, um dies zu erreichen. Häufig ist es auch so, daß verwandte Seelen die inkarnierte Seele eine zeitlang hier auf Erden begleiten, um ihr LIEBE und Schutz zu gewähren. Die Aufgaben dieser *Engel* können in einer einfachen Wegbegleitung, im Heilerischen, in der Vorsorge, im Spenden von Energie, Heilkräften oder auch als Unterstützung in der spirituellen Entwicklung der inkarnierten Seele und in deren Inspiration gegliedert sein.

Teilnehmer: Eine *hellsichtige Krankenschwester* berichtete von Wesenheiten, die sie häufig an den Betten ihrer Patienten wahrnahm. Es handelte sich einmal um *dunkle* Gestalten und manchmal auch um *helle*.

EUPHENIUS: Seelen werden generell von *hellen* Wesenheiten abgeholt. Es kann aber durchaus sein, daß es sich auch *dunkle Engel* zur Aufgabe gemacht haben, solche Seelen zu holen und zu begleiten. Häufig bei solchen Seelen, die nicht mehr dazu gekommen sind, sich hier auf Erden im positiven Inneren mit gewissen Menschen *auszusöhnen*, insbesondere aber mit *sich selbst* und der eigenen Seele. Sämtliche Seelen werden heimgeführt ins Geistige

Reich. Die *dunklen Seelen* sind Teilbegleiter, die aber *keine Macht* über himmlische Engel besitzen.

Teilnehmer: Meine Mutter erzählte mir, daß in der Todesnacht meines Vaters die gesamte Wohnung süßlich gerochen habe.

EUPHENIUS: Dieser süßliche Geruch wurde durch die abgelöste Seele hervorgerufen, die noch einmal durch die Wohnung gegangen ist, um sich zu verabschieden. Diese Menschenseele hatte lange Zeit sehr gelitten, unter dem materiellen Körper, mit dem sie gelebt hat. Sie benötigte einen besonderen Schutzrahmen, der durch diese Engel aufgebaut wurde. Die Stoffe, die die Engel mitführten, haben diesen Geruch hinterlassen. Es waren Heilengel, welche die Seele deines Vaters abgeholt haben. Seine Seele hat sehr gelitten und bedarf einer längeren Ruhephase.

Frage: Wer hat diesen süßlichen Geruch hinterlassen, die Seele oder die Engel?

EUPHENIUS: Auch die Seele ist ein Engelwesen, das sich nach der Befreiung aus dem materiellen Körper entfaltet. Sowohl die Wesenheiten, die die Seele abholen, als auch die abgelöste Seele erhalten sehr viele *Od-Anteile*, um den Weg ins Geistige Reich zu beschreiten.

Frage: Wäre dieser Geruch auch für andere Menschen vernehmbar gewesen?

EUPHENIUS: Auch andere menschliche Seelen hätten diesen Geruch wahrnehmen können. Wer intensiv mit hinübergehenden Seelen verbunden ist hat die Möglichkeit, dieses wahrzunehmen und für sich spürbar zu machen.

Frage: Ist dieser Geruch immer süßlich?

EUPHENIUS: Dieser Geruch ist sehr unterschiedlich, da es unterschiedliche Bestandteile sind, die die Seele zu ihrer Heilung benötigt. Es waren Heilengel anwesend, die diese süßlich riechende Energieform mit sich führten. Andere Seelen benötigen andere Düfte, um sich auf den Weg ins Geistige Reich vorzubereiten.

Frage: Wie können die Angehörigen eines Menschen den bevorstehenden Wechsel ins Geistige Reich erkennen? Gibt es untrügliche Anzeichen dafür?

EUPHENIUS: Häufig wird die Seele ruhiggestellt und der Mensch beginnt über einen längeren Zeitraum zu schlafen. Solch ein Schlaf ist der *Vorbote* für das Überwechseln in das Geistige Reich. Seelen benötigen diese Ruhephase, um für sich den Moment des Ausscheidens aus dem physischen Körper bewußt wahrzunehmen und um keine Unruhezustände im materiellen Körper zu verursachen. Der Übergang vollzieht sich oft in diesen Ruhephasen, weil es dann für die Seele einfacher ist, ihren materiellen Körper zu verlassen. Ein weiteres Anzeichen ist, daß solche Menschen dich anschauen und du hast das Gefühl, daß die durch dich *hindurchschauen*. Du siehst in ihre Augen und erkennst nicht den "Widerstand", wenn dir diese Augen begegnen. Es ist, als wenn ihr hineinschaut in einen Spiegel und euch selber sieht. Die Seele bedankt sich und wird über diese Ruhestellung den physischen Körper verlassen.

Frage: Ist das der Normalfall?

EUPHENIUS: Dieses ist *nicht* der Normalfall. Wir können aber nur ansprechen, was in den meisten Fällen auf Erden vorkommt. Es ist durchaus möglich, daß die Ablösung in Krisensituationen von einem Moment zum anderen geschieht, nach Operationen zum Beispiel, wenn die gesamten organischen Bestandteile des materiellen Körpers ihre Arbeit aufgeben, dann hat die Seele keine Möglichkeit und keine Zeit, sich innerlich zu sammeln und sich bewußt auf den Austritt aus dem materiellen Körper vorzubereiten. Dieses geschieht unter sehr hohen

Streßbedingungen und die Seele benötigt, wie kranke Menschen auch, eine lange Zeit des Ausruhens und des Schlafes, um sich zu regenerieren. Die *Silberschnur* ist noch einen längeren Zeitraum mit dem materiellen Körper verhaftet, um alle Informationen und Bestandteile der Seele wieder einzusammeln. Auch dies geschieht unter großen Streßbedingungen, die die Seele sehr belasten.

Bemerkung: Es hat Fälle gegeben, daß ein Mensch von einem Moment auf den anderen umfiel und verstarb.

EUPHENIUS: Dies sind Sekudentodeszustände, die nicht von der Seele vorherzusehen waren. Es ist ein Zusammenfallen des materiellen Körpers, was durchaus auch passieren kann.

Frage: Eine Seele muß aber doch um den Zustand ihres materiellen Körpers wissen. Wenn nicht die Seele, wer dann?

EUPHENIUS: Die Seele hat in solch einem Fall keine Möglichkeit, sich intensiv daraufhin vorzubereiten, weil sie den Todeszeitpunkt nicht so wahrnimmt. Es ist auch keine besondere Begleitung durch *Wesenheiten* möglich und durch den *Schutzpatron*, sondern es geschieht schlagartig, wie z. B. im Kriegszustand.

Einwand: Du hattest gesagt, daß die Seele weiß, wann sie sterben muß!

EUPHENIUS: Eine Seele wird vorbereitet, ihren Körper zu verlassen. Auch dies ist ein Prozeß. Eine Seele, die *nicht* vorbereitet wird über ihre geistigen Fenster, hat auch Schwierigkeiten damit umzugehen.

Frage: Warum kann nicht jede Seele vorbereitet werden?

EUPHENIUS: Weil es häufig, wenn wir z. B. ein Kriegsgeschehen annehmen, nicht vorhersehbar ist. Auch ein Herzinfarkt oder ein Zusammenbruch organischer Elemente oder des Immunsystems ist *nicht immer vorhersehbar* für die Seele. Sie benötigt eine Phase der Verabschiedung von ihrem materiellen Körper. Die Seele benötigt eine Ebene, um sich auf das endgültige Herausgleiten aus ihrem physischen Körper vorzubereiten. Bedenkt, daß auch bei der Geburt die Seele eine lange Zeit bei der Mutter ist, um sich einzuschwingen auf die anstehende Reinkarnation. Der Tod verläuft nur andersherum und auch dann benötigt die Seele eine Möglichkeit, sich aus ihrem materiellen Körper zu verabschieden.

Frage: Demnach sind Sekudentode schwierige Tode für eine Seele?

EUPHENIUS: Bei dieser Todesart bekommt eine Seele sehr große Schockzustände und unterliegt einer großen Schwingungsveränderung, so daß sie teilweise sehr lange benötigt, um zu regenerieren und um das zu verarbeiten, was passiert ist.

Frage: Was empfindet eine Seele, wenn sie durch Selbstmord auf Erden aus dem Leben schied und wer hilft ihr dann auf der geistigen Seite, damit sie sich im Geistigen Reich zurechtfindet?

LUKAS: Im *Normalfall*, d. h. in den meisten Fällen des Sterbens, empfinden Seelen eine unglaubliche Freiheit und Harmonie, die sich in einem *Gefühl der Allwissenheit* steigern kann, je nachdem wie fortgeschritten eine Seele ist. Nach der Ablegung des physischen Körpers steht ihr das gesamte kosmische Bewußtsein ihres Seelenleibes zur Verfügung. Ich möchte es einmal so ausdrücken: Je mehr sich eine Seele in den Ablösungsprozeß hineinbegibt, umso mehr steigern sich die Gefühle und umso mehr nehmen alle irdischen Belange ab. Diese Waage ist solange ausgeglichen, bis der materielle Körper vollständig abgekoppelt wurde, dann allerdings sind die superlativen Fähigkeiten der Seele voll entfaltet. Dies ist

der Normalfall. Auf der Erde gibt es aber gewisse Unterschiede, je nach seelischer Entwicklung.

Die bewußte Tötung durch sich selbst ist die *größte Sünde*, die ein Mensch seinem SCHÖPFER antun kann. Durch solch einen Schritt mißachtet der Mensch alles, was an Göttlichkeit in ihm ist. Die danach einsetzende harte Schulung wird dazu führen, daß solch eine Menschenseele als komplettes Ganzes, d. h. mit all seinen geistigen Komponenten, wieder in einem anders geformten Erdenleib erneut zur Reinkarnation aufgerufen wird. Es wird *kein angenehmes* Erleben sein und meist in unmittelbarer Umgebung des eigenen Todesortes erfolgen. Nein, eine Erlösung ist es keinesfalls, den Freitod zu wählen. Die meisten Menschen meinten, sie wären damit alle ihre Probleme los, doch die durch diese Tat eingehandelten Probleme in der *geistigen Welt* sind um ein Vielfaches größer. Der Erlösung einer Seele *darf kein* Selbstmord vorausgehen. Erlöst wird der Mensch nur dann, wenn alles so geschieht, wie GOTT, der HERR, es eingerichtet hat und nicht wie der Mensch es will. Der Mensch glaubt nicht an seinen Auftrag auf Erden und weil er nicht daran glaubt, kommt es zu Selbsttötungen. Geholfen wird einem Selbstmörder nur durch seinen *Schutzengel*, vorausgesetzt er akzeptiert diesen überhaupt. Viele sagen nach ihrem Übergang zu ihrem Schutzengel: "Ich kenne dich nicht" und bleiben in erdnahen Bereichen verhaftet. Es kann einem Selbstmörder helfen, wenn er einen gewissen Glauben besitzt, doch würde er *wirklich glauben*, wäre ein Selbstmord unmöglich. Das *Motiv* eines Selbstmordes ist immer der alles *entscheidende* Faktor.

Frage: Wenn die Seele aus dem materiellen Körper tritt, verbleibt sie dann noch eine gewisse Zeit bei ihrem physischen Körper oder geht sie übergangslos ins Geistige Reich?

LUKAS: Ja und nein. Leider ist es bei vielen Erdenbürgern so, daß sie den Vorgang des Ablöses *nicht verstehen*, Angst haben und sich fragen: "Was geschieht mit mir?" *Angst* und *Unwissenheit* sind es, die einen schnellen Übergang ins *Licht* verhindern. Darum ist dieses Protokoll besonders wichtig, für alle aufnahmebereiten Seelen. Wir hoffen, daß dieses Protokoll viele Menschen lesen werden. Wenn eine Seele, die sich im Ablöseprozeß befindet, um diesen Vorgang *weiß*, ist alles *ganz einfach* und, ihr werdet es nicht glauben, sie kann es gar nicht erwarten, die Materie endgültig hinter sich zu lassen. Außerdem sieht sie viele ihr bekannte Gesichter und Gestalten und ist hocheifrig und voller Glück, die materielle Welt überwunden zu haben.

Frage: Kommen alle Seelen nach ihrem Übergang zuerst auf eine bestimmte Ebene?

LUKAS: Die meisten schon. Es ist in der Regel so, daß Erdenbürger zunächst einen ausgedehnten Schlaf und Reinigungsprozeß durchlaufen müssen. Zuviel haftet der übergegangenen Seele an, was sich mit den Schwingungen des *Göttlichen* nicht vereinbaren läßt. Dies alles ist in den mentalen und emotionalen Körpern der Seele gespeichert. Nur der *göttliche Funke* ist davon *nicht* befallen. Es gibt Menschenseelen, die auf einer grünen Wiese inmitten von herrlicher Natur aufwachen, umringt von ihren vorangegangenen Freunden und Verwandten. Solch eine Seele kann mit dieser Situation umgehen und benötigt in den wenigsten Fällen einen langen Schlaf und eine ausgedehnte Reinigung. Sie hat keinerlei Interesse mehr an ihrem materiellen Körper und kann befreit von allem Irdischen, sofort und auf kürzestem Wege, die lichtvollen Bereiche betreten.

Frage: Was haltet ihr von der Sterbebegleitung, die immer mehr Anklang findet und in vielen Krankenhäusern und Hospizen durchgeführt wird?

LUKAS: Das ist es, was eine sich ablösende Seele so *dringend benötigt*. Die Schwingungen der LIEBE, der Annahme und des Mitgefühls sind es, die von helfenden Menschenseelen dieser sich ablösenden Seele übermittelt werden. Denkt einmal an eure Kindheit, als ihr krank und hilflos in eurem Bettchen gelegen habt. Hättet ihr damals keine liebevollen

Zuwendungen erhalten, so wäre es euch schlecht ergangen. Alles wiederholt sich und ist durchaus vergleichbar. Wie im kleinen, so im großen.

Frage: In unserem Protokoll "Sterbezeitpunkt, Schutzpatron" heißt es:

"Es beginnt schon sehr früh, daß jenseitige Seelen sich um eine irdische Seele bemühen, mit ihr in Kontakt treten und eine Verbindung herstellen, um sie innerlich, d. h. geistig und seelisch auf das vorzubereiten, was ansteht. Es ist ein Prozeß, der unterschiedlich verläuft, der aber davon gekennzeichnet ist, daß die jenseitigen Seelen schon im Vorfeld sehr bemüht sind, die heimkehrende irdische Seele ins Göttliche einzubetten, um ihr den Übergang in das Geistige Reich zu erleichtern und lichtvoll zu gestalten."

Wird es dadurch erst möglich, daß ein Sterbender vorzeitige Einblicke in das Geistige Reich erhält, um dann so schnell wie möglich den Übergang zu bewältigen?

EUPHENIUS: Es kommt darauf an, inwieweit eine Seele bereit ist, aus ihrem materiellen Körper herauszutreten. Der Grad der Verabschiedung ist sehr unterschiedlich. Viele Seelen besitzen einen krampfhaften Willen, an dem irdischen Leben zu haften und hier zu verbleiben. Häufig bedarf es dann einer längeren Zeit des Ablösungsprozesses aus diesem Bereich, verbunden mit vielen Schmerzen. Andere Seelen, die über die Existenz des Weiterlebens *wissen*, können sich *viel einfacher* und *leichter* von ihrem materiellen Körper und der materiellen Welt verabschieden. Der Ablöseprozeß ist nicht immer einfach. Viele Seelen leiden darunter, daß sie diese Welt verlassen müssen und verharren im Irdischen und folgen nicht den Seelen, die sie ins *Licht* geleiten wollen. Selbst vertraute Gesichter lehnen sie als Trug- und Scheinbilder ab. Sie können es nicht fassen, daß die Außenwelt sie nicht mehr wahrnimmt. Sie verstehen nicht, daß sie ein Trugbild ihres eigenen Seins sind. Es braucht manchmal sehr lange, solche Seelen auf das vorzubereiten, was das *wahre Leben* beinhaltet.

Frage: In einem früheren Protokoll von uns heißt es:

"Es gibt Seelen, die auf dem Krankenbett so weit vorbereitet sind, daß sich ihr geistiges Auge öffnet und sie eine Möglichkeit haben, ihnen bekannte Seelen und auch Lichtwesen zu sehen. Sie erhalten die Möglichkeit, in das Licht hineinzuschauen, durch den Dimensionstunnel hindurchzugehen und sich teilweise sogar im Geistigen Reich aufzuhalten. Sie verlassen gelegentlich ihren physischen Körper über die Silberschnur und haben so die Möglichkeit, schon im Vorfeld Einblick zu nehmen, was sich nach ihrem irdischen Tod vollzieht. Es ist eine Möglichkeit, die Seele in einen ruhigen Übergang zu geleiten, so daß es ihr leichter wird, sich von ihrem materiellen Körper zu verabschieden."

Aber längst nicht alle Menschen können sich von dieser Welt schnell verabschieden und quälen sich über viele Wochen mit schweren Krankheiten herum. Warum ist das so? Wird dadurch nicht die Angst vor dem Tod gefördert?

EUPHENIUS: Dieses muß man anders betrachten. Du betrachtetest es von deiner Ebene aus, daß die Krankheit für viele Menschen eine zusätzliche Tortur für Körper und Seele ist. Dies ist aber nur zum Teil richtig. Daß eine Seele über einen längeren Zeitraum in einem kranken Körper verharren mußte, liegt daran, daß für sie der Übergang in das Geistige Reich noch nicht vorbereitet und geebnet ist. Häufig ist es so, daß viele Seelenmenschen verweilen, weil sie mitbekommen, daß ihre Angehörigen *sehr leiden* und diese sich *schwertun*, die Seele loszulassen und freizugeben. Seelen, die bereit sind, sehr schnell ihren materiellen Körper zu verlassen, haben schon im Vorfeld Einblicke in das Geistige Reich bekommen, um den Übergang zu erleichtern. Es sind Seelen, die *Fürbitte leisten*, auf daß der Prozeß des Sterbens sich sehr schnell vollziehen möge und die Seele freigelassen wird. Aber bedenkt, daß längst nicht alle menschlichen Seelen hier auf Erden über solch eine Erkenntnis verfügen! Oft ist es so, daß Menschenseelen *unwissend* und *fehlgeleitet* sind. Diese benötigen sehr viele gedankliche Impulse, um sich aus dem materiellen Bereich zu verabschieden. Sie benötigen sehr viel Fürsorge und LIEBE, damit sie erkennen, daß sie sich jetzt auf eine Reise begeben, um dort hinzugehen, wo der *Ursprung allen Lebens* ist. Für

sie ist es schwer zu erkennen, daß es hier auf Erden nur eine kurze Etappe des Lebens war. *Zeit ist Illusion* und so ist es auch bei den Seelen, die innerlich verharren und hier auf Erden in ihrem irdischen Leben bleiben wollen.

Frage: Auf die Frage, wie es käme, daß ältere Menschen an manchen Tagen geistig rege und lieb und an manchen Tagen böse, geistig abwesend, verwirrt und so gut wie nicht mehr ansprechbar sind, hieß es:

"Dieses hängt damit zusammen, daß die Gehirnfunktionen, die Schaltzentralen, mal funktionieren und mal nicht. Es gibt bei euch Verwirrheitszustände, die aufgrund von Verengungen im Gehirn und der mangelnden Durchblutung als dauerhafte Schädigung angesehen werden. Es gibt aber auch Störungen, die nur zeitweilig auftreten. Die Ursache ist der Verfall des menschlichen Daseins."

Kann man daraus schließen, daß dieses Verhalten mancher älterer Menschen mit der Vorbereitungszeit der Seele zu tun hat, die in das Geistige Reich wechseln wird?

EUPHENIUS: Häufig ist es so, daß der menschliche Körper einfach dem Alterungsprozeß unterliegt. Der physische Körper kann nur eine gewisse Zeit für die Seele bereitstehen. Die Zellen und die biologische Uhr, die gesamten Funktionen der Organe und des Gehirns, die diese Impulse steuern, werden aufgrund von Ermüdung ausgesetzt. Eine Verwirrtheit oder eine zeitweise Blockierung ist *kein* Vorzeichen dafür, daß eine Menschenseele hinüberwechselt ins Geistige Reich.

Frage: Wie wird die Art zu sterben von der betroffenen Seele gesehen, wenn sie z. B. an *Alzheimer* verstirbt?

EUPHENIUS: Es ist so, daß die genetischen Bestandteile sich auflösen und der biologische Verfall sichtbar gekennzeichnet wird. Es ist, als wenn das Herz aufhört zu schlagen oder das Herz anfängt Ermüdungserscheinungen zu zeigen. Es ist ein Prozeß, der zum Teil langwierig aber auch kurz sein kann. Es hat mit der jeweiligen körperlichen Konstitution zu tun und mit dem, was die Seele sich vorgenommen hat. Vorgenommen in dem Fall, daß nicht immer vorauszusehen ist, an welcher Krankheit eine Seele stirbt. Der physische Körper sendet Signale, daß der Lebensprozeß hier auf Erden beendet ist.

Frage: Wenn der Sterbezeitpunkt festliegt, muß dann nicht auch *die Art* des Todes festliegen?

EUPHENIUS: Dies ist nicht immer mit dem ursprünglichen Sterbedatum gekoppelt. Es kommt auch darauf an, wie der Mensch hier auf Erden gelebt hat, inwieweit er seinen Körper gesund gehalten und ihm Vitalität gegeben hat. Es kann durchaus sein, daß eine vorzeitige Krankheit die Todesursache verursacht.

Frage: Bekommt das menschliche Bewußtsein den Verfallprozeß des materiellen Körpers voll mit?

EUPHENIUS: Das Bewußtsein und der Verstand registrieren diese Fehlsteuerungen des Körpers und bekommen diese Veränderungsprozesse bewußt mit.

Frage: Möchte denn eine Seele nicht, daß ihr physischer Körper bis zum letzten Tag des irdischen Lebens gesund und geistig rege bleibt?

EUPHENIUS: Das ist der Wunsch jeder Seele, daß ihr materieller Körper solange funktionstüchtig bleibt, ohne lange Krankheitsprozesse und Hinsiechungsabläufe. Dieses ist aber nicht vorhersehbar und sichergestellt.

Frage: Kann es zu inneren Konflikten zwischen der Seele und ihrer vorgegebenen Entwicklung kommen?

EUPHENIUS: Die Seele, das erlebt ihr bei Krankheiten, wird sich immer an dem Leben hier im Irdischen festklammern. Dies ist abhängig von der seelischen Einstellung, dem Gottvertrauen und dem Glauben und ist gekoppelt mit dem *göttlichen Funken* und dem Sein, was für sie hier auf Erden noch wichtig ist. Viele Seelen klammern und versuchen, ihr Leben weiterhin aufrecht zu erhalten. Wie kommt es sonst, daß viele Menschen sehr viel Geld ausgeben, um das Leben zu verlängern oder sogar den Tod zu überwinden?

Frage: Klammert die Seele oder klammert nicht vielmehr der Verstand und sein irdisches Bewußtsein, die beide zur Erdinkarnation gehören?

EUPHENIUS: Seelen unterliegen einer Kopplung zum Verstand, das war die Eingangsfrage, die wir miteinander schon besprochen haben. Es ist eine Verbindung, in der die Seele den inneren Zwängen und den menschlichen Impulsen unterliegt. Ihr unterliegt hier anderen Bedingungen und anderen Regelungen, als die, die ihr eurer Seele selbst zumutet. Was mutet ihr eurer Seele zu, wenn ihr *genau weißt*, was das *Göttliche* von euch verlangt. Warum setzt ihr eure eigene Seele so vielen Qualen aus? Die Seele ist nur ein Bestandteil von vielen, die den irdischen Regelungen unterliegen. Der freie Wille ist das einzige Instrument, woran ihr euch halten könnt, um zu entscheiden, welchen Weg ihr geht.

Frage: Demnach ist es der Verstand, der die Seele knebelt?

EUPHENIUS: Die Waage hängt in vielen Bereichen. Es muß zu einem Einklang und zu einer Harmonie kommen, zwischen Verstand, Bewußtsein und Seele. Dieses hinkt häufig, bedingt dadurch, daß ihr euch ablenken laßt, von dem, was um euch herum passiert.

Frage: Ich sollte nochmals wegen meines verstorbenen Vaters nachfragen. Könnt ihr mir heute etwas dazu sagen?

LUKAS: Nein, derzeit noch nicht. Wir bitten dich, noch eine weitere Sitzung abzuwarten, weil dann das, was wir durchgeben können präziser und reichhaltiger ist, so daß du mehr Fragen stellen kannst. Wir können dir derzeit sagen, daß dein Vater sehr liebevoll betreut wird. Er hat Schwierigkeiten mit der Anpassung. Das ist ganz normal nach solch einer zermürbenden Krankheit und den ständigen Gedanken der Angst.

Frage: Wenn die Seele den materiellen Körper verlassen hat, wie geht es dann weiter?

LUKAS: Das hängt von den Seelen ab. Es gibt Seelen, die *gar nicht wissen*, daß sie verstorben sind, welche die Existenz eines Geistigen Reiches nicht nur anzweifeln, sondern überhaupt keinen Gedanken an eine mögliche *geistige Welt* verschwendeten. Diese haben es äußerst schwer, sich in der *geistigen Welt* zurechtzufinden. Sie werden sich vorzugsweise in der Nähe ihrer Angehörigen aufhalten, ohne sich ihnen bemerkbar machen zu können. Es gibt nur einige wenige Menschen in ihrem Umfeld, die in der Lage sind, die feinen Signale aufzunehmen.

Dann gibt es diejenigen, die eine *Welt in geistigen Bereichen für möglich hielten*, aber die Meinung vertraten, daß es früh genug sei, sich damit zu beschäftigen, wenn der Tod an ihre Tür klopft. Daß sie damit völlig falsch liegen wird ihnen bewußt, wenn sie in der geistigen Welt sind. Bei all ihrer Unwissenheit wissen sie aber wenigstens, wo sie sich aufhalten und akzeptieren die sich ihnen nähernden *Wesen* aus unseren Bereichen und befolgen auch oft deren Anweisungen.

Dann gibt es Menschenseelen, die sich *zu Lebzeiten auf Erden mit dem Geistigen Reich beschäftigten* und nach Beweisen suchten. Beweise dafür, daß es ein Weiterleben gibt. Diese haben nicht nur tagsüber *geistige Lehrer* bei sich, sondern auch in der Nacht, weil diese Schulungen am wichtigsten sind. Für solche Menschenseelen ist der Übergang sehr schön und ein wunderbares Erlebnis, eine *Symphonie in Licht und Farbe*.

*Abgeholt* werden *alle* Seelen von *Wesen*, die ihrem eigenen Stand entsprechen. Natürlich auch von bekannten Seelen, die ihnen zunächst die Angst nehmen. Doch diese müssen oft den Verstorbenen wieder verlassen, weil sie einer anderen Sphäre angehören. Sie können nur kurzfristig als Begrüßungskomitee wirken. Du siehst, daß solch eine Frage nicht pauschal beantwortet werden kann.

Frage: Wenn alle Seelen abgeholt werden, warum gibt es aber dann so viele, die erdverbunden bleiben und nicht mitgehen?

LUKAS: Daran kannst du erkennen, daß ihr Menschen auf Erden ein enormes spirituelles Nachholbedürfnis besitzt. Es herrscht ein *geistig-seelisches Vakuum* von unbeschreiblichem Ausmaß, bezogen auf die über sechs Milliarden Menschen auf Erden. Die *meisten* gehören zur *erstgenannten* Gruppe und irren auf Erden umher, ohne zu wissen, daß sie gestorben sind. Manche davon ahnen es und setzen dann alles in Bewegung, um zurückkehren zu können. Häufig kommt es dann zu negativen Besetzungen und sogar zu Besessenheiten, wenn Menschen diesen Wesen, oft ungewollt, ihre geistigen Türen öffnen.

Bemerkung: Wenn so viele Geistwesen auf Erden herumirren, dann hat die Kirche nicht viel erreicht.

LUKAS: Das, was euch die Kirchen lehrten, ist nicht einmal der Tropfen auf dem berühmten heißen Stein. Die Menschen wollen Beweise und keine leeren Worthülsen. Zu oft wurden sie von ihren Führern in Politik, Wirtschaft und Kirche belogen, um deren Worten noch glauben zu können. Du weißt, daß es eine ganze Reihe von spirituell arbeitenden Kreisen gibt, die verirrt und kranken Seelen die Möglichkeit geben, sich über menschliche Medien mitzuteilen. Auf diese Art und Weise wird *sehr effektiv geholfen* und vielen dieser Seelen wird dadurch der Weg ins Geistige Reich gewiesen. Ihr müßt es euch so vorstellen, daß eine ungläubige Seele in völliger geistiger Dunkelheit wandelt. Kommt sie in einen spirituell positiv arbeitenden Kreis, so leuchtet dieser wie ein *Licht in der Dunkelheit*. Kann solch eine Seele annehmen, was ihr die Kreismitglieder in Gesprächen mitteilen, dann wird es *heller* um sie herum werden, weil sich bei der kranken Seele die geistigen Augen langsam öffnen und sie staunend erkennt, daß sie *niemals allein war*.

Frage: Wenn solche verirrt oder kranken Seelen in einer totalen Dunkelheit leben, wie bekommen sie dann mit, daß sie bei ihren Verwandten weilen?

LUKAS: Auf der Erde bleibt für solche Seelen alles wie es war, ohne direkt mit den Verwandten leben zu können. Manche Seelen gehen sogar zu ihrem Arbeitsplatz und werden bösaartig, wenn Fremde an ihrem Schreibtisch sitzen. *Verlassen* aber solche Seelen ihre *angestammten* Bereiche, so wird es *dunkel* um sie herum, *weil sie nichts anderes kennen*. Dann sind die spirituell arbeitenden Kreise gefragt, von denen ich schrieb. Auch dieser Kreis hier ist ein solcher *Lichtpunkt*, ohne daß allerdings solche Seelen sich hier melden können. Sie können lediglich das Geschehen hinter dem *Lichtkreis*, der *Schutzbarriere*, verfolgen, doch auch das ist schon eine Hilfe für sie. Wir konnten schon Verstorbene auf diese Weise überzeugen und ihnen den Kontakt zu euch erklären.

Frage: Wenn sich eine Menschenseele nach dem Ablösen von ihrem materiellen Körper entschließt, den *hellen Wesenheiten* zu folgen und die Erde zu verlassen, wohin wird sie dann zuerst gebracht?

LUKAS: Die erste Ebene ist die *Ebene der Orientierung*. Es ist eine Ebene der *Heilung* und *Reinigung*. Hier wird im Normalfall eine Seele belehrt und von den ihr anhaftenden Schwingungen der Erde befreit. Danach ist für sie ein ausgedehnter Schlaf angesagt. Die angekommenen Seelen können selber bestimmen, wie lange sie die Schlafphase nutzen wollen. Es ist *kein Schlaf in eurem Sinn*, denn ein Geistwesen benötigt keinen Schlaf wie auf der Erde, weil es keinen physischen Körper mehr besitzt, der in erster Linie eine Regenerierung

benötigt. Wegen des besseren Verständnisses wollen wir aber bei dieser Bezeichnung bleiben.

Frage: Welche Aufgabe hat der *Schutzpatron* nach der Ablösung der Seele?

LUKAS: Nach der Schlafphase übernimmt der *Schutzpatron* alles, was mit der Einführung seines Schützlings in das Geistige Reich zu tun hat. Weil der *Schutzpatron* der beste Freund des Menschen ist, werden beide zusammen sein können, auch dann, wenn für sie verschiedene Aufgaben anstehen. Der *Schutzpatron* weist seinem Schützling eine Aufgabe zu, die dieser übernehmen kann. Wenn er dies nicht möchte, kann er auch einer anderen Aufgabe nachgehen oder einer Neigung wie dem Malen, dem Musizieren oder wissenschaftliche Forschungen auf geistigen Gebieten betreiben, Helfen auf der Erde oder sich als *Schutzpatron* ausbilden lassen. Es gibt eine unglaubliche Vielzahl von Möglichkeiten, die aber immer der jeweiligen Sphäre angepaßt sind. Oft, *zu oft*, muß der *Schutzpatron* seinen Schützling verlassen, weil dieser eine wesentlich *tiefer* Sphäre einnimmt als der *Schutzengel*.

Frage: Bei manchen Menschen treten in den letzten Tagen vor ihrem Tod unerklärliche starke Schmerzen in der Magengegend auf. Gibt es da einen Zusammenhang mit dem bevorstehenden Übergang, da diese Beschwerden vorher nicht auftraten und sogar hoch dosierte Schmerzmittel nicht mehr wirken?

EUPHENIUS: Oft ist es so, daß der *Solarplexusbereich* in dieser Zeit sehr aktiv und verstärkt am arbeiten ist. Dieser Bereich ist ein feines Element, das sehr wohl die Schwingungen wahrnimmt, wenn *Wesenheiten*, die die Seele abholen wollen, schon bei dieser Seele sind. Der *Solarplexus* ist ein Bereich, in dem viele energetische Strömungen aufgenommen und gefiltert werden, der als *Sensor* bezeichnet werden kann und ein wichtiges Funktionselement ist, um Feinstofflichkeiten wahrzunehmen und zu orten.

Frage: Bei anderen Menschen, die nur noch kurze Zeit zu leben haben, ergeben sich manchmal Geschmacksveränderungen, statt süß, schmeckt etwas sauer oder statt heiß wird von einem Gefühl der Kälte berichtet. Womit hängt das zusammen?

EUPHENIUS: Bei einer Seele, die sich langsam von ihrem materiellen Körper abnabelt und in die Feinstofflichkeit hinüberschwingt, kann es vorkommen, daß ihre materiellen Sinneswahrnehmungen *Täuschungen hervorrufen* und sich das Seh- und Hörvermögen, das Gleichgewicht und das Empfinden total verändern. Die Sinneselemente werden in der Endphase dadurch verstärkt, daß sich die Seele von ihrem materiellen Körper verabschiedet. Es kommt zu Irritationen und zu Fehlsteuerungen. Dies hängt mit dem biologischen Verfall des materiellen Körpers zusammen, weil sich gewisse chemische Prozesse verändern und zurückgeschraubt werden.

Frage: Welche Erklärung gibt es dafür, daß Menschen vor dem Übergang in die *andere Welt* auf einmal weniger oder gar keine Nahrung mehr zu sich nehmen wollen?

EUPHENIUS: Das ist die Verweigerung, daß die Nahrung für den Körper nicht mehr notwendig ist, weil der Körper nicht mehr gespeist werden muß. Die Seele hat sich verabschiedet und erachtet diesen Körper für sich als nicht mehr notwendig, um ihn weiter am Leben zu erhalten. Der biologische Prozeß wird unterbrochen und der Erhalt des Körpers wird somit nicht mehr notwendig. Die Zellen, die Gehirnfunktionen senden kein Hungergefühl mehr oder ein Verlangen nach Nahrung.

Frage: Wird durch die Lockerung der Seele im physischen Körper den anderen geistigen Körpern mehr Energie zugeführt?

EUPHENIUS: Es ist so, daß sich die feinstofflichen Körperebenen *verstärken*, wenn sich die Seele von dem materiellen Körper zu lösen beginnt. Es werden dann die Energien aus dem materiel-

len Körper übergeleitet in den feinstofflichen Bereich und dort eingebettet, um die Informationen und all das wieder mitzunehmen, was die Seele für ihre weitere Existenz im Geistigen Reich benötigt.

Frage: Ist nachlassende Energie im Alter ein Zeichen des menschlichen Verfallprozesses und daß die Seele bald in das Geistige Reich überwechseln wird?

EUPHENIUS: Häufig ist es so, daß sich mit dem Alterungsprozeß auch die gesamten Lebensabläufe verlangsamen und zur Ruhe kommen. Das heißt aber nicht, wenn ein Mensch sich nicht mehr so vital und frisch fühlt, daß sich gleichzeitig die Seele bereit macht für den Übergang in das Geistige Reich. Der Körper ermüdet viel schneller und der Verstand und der Geist sind nicht mehr so rege wie am Anfang. Es ist eine Ermüdung, die der biologische Körper mit sich führt. Die Vitalität läßt nach und der Bedarf an Ruhe wird erhöht.

Frage: Wie wirkt die Seele auf Körper ein, die unheilbar erkrankt sind?

EUPHENIUS: Die Seele leidet bei langen Krankheiten sehr stark in ihrem materiellen Körper, weil sie stark beeinflusst wird. Das sind Krisensituationen, die eine Seele sehr schwer verarbeiten kann. Ein langer Krankheitsprozeß ist immer eine Folge davon, daß die Seele ebenfalls erkrankt. Sie nimmt die Schwingungen des kranken Körpers mit, die gezeichnet sind von Ängsten, Verzweiflung und von Schmerzen, die im Geistigen Reich erst gereinigt und abgelöst werden müssen.

Frage: Wer hat Angst, die Seele oder der menschliche Verstand?

EUPHENIUS: Auch die Seele nimmt Angstelemente auf, die sie hinüberführt ins Geistige Reich. Es besteht immer eine Wechselwirkung. Wie innen so außen. Alles steht miteinander in Verbindung, wie in einer Kette, die geschlossen werden muß. Das Schließen der Kette wird dann vollzogen, wenn die Seele in das Geistige Reich hinübergeht und sich total abgelöst hat von der Materie und allen Elementen, die sie mitgeführt hat.

Frage: Wie ist das bei Jugendlichen, die unheilbar erkrankt sind?

EUPHENIUS: Es ist ein ähnlicher Prozeß, da es keinen Unterschied gibt, ob eine Seele in einem älteren oder in einem jungen Körper lebt. Die Seele durchleidet in einem jungen Körper die gleichen Schreckens- und Notzustände wie ein alter Mensch und auch die Ängste sind Schwingungsfrequenzen, die sich nicht unterscheiden, bei Alt oder Jung.

Frage: Wie wird das Abschiednehmen vor sich gehen, wenn sich der Mensch erst auf seinem Totenbett Gedanken über das Leben und Sterben macht und eventuell auch erst dann anfängt, an GOTT zu glauben?

EUPHENIUS: Die Frage ist nicht, *wann* eine Seele beginnt, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen, sondern daß sie sich *überhaupt* damit auseinandersetzt! Wichtig ist, daß eine Seele bereit ist, sich von den *Lichtboten* und von den Lichtelementen aufnehmen zu lassen, die sie nach ihrem Austritt aus dem materiellen Körper empfangen. Eine Seele die *bereit ist*, in das göttliche *Licht* zu gehen, bekommt *jede Unterstützung* von den *Wesenheiten*, die bereit stehen, um diese Seele ins Geistige Reich hinüberzuführen. Es ist nicht von Bedeutung, ob dieser Prozeß der Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben und was danach existiert schon lange währt, sondern sich *überhaupt* dieser Frage zu stellen und gegenwärtig zu machen. Wichtig ist, daß sich die Seele bereiterklärt, diesen Weg zu gehen und diesem *Licht* zu folgen, weil sie sonst für eine unbestimmte Zeit im *Dunklen* wandert und es lange dauern kann, sie in die Ebene einzuführen, wohin sie gehört. Es ist eine *Zwischenebene*, die viele Seelen in ihrer Weiterentwicklung blockiert. Es ist ein Ruhezustand, ein Stillstand, den man keiner Seele wünschen möchte.

Bemerkung: Wenn jede Seele nach ihrem Übergang erntet, was sie auf Erden säte, dann wird auch ein *verspäteter Glaube* an GOTT ihre Lebensbilanz kaum ändern.

EUPHENIUS: Das ändert nichts daran, was mit dieser Seele im Geistigen Reich geschieht und was ihre weitere Aufgabe sein wird und welche Geschehnisse sie beinhaltet. Entscheidend ist immer wie ihr hier auf Erden eure Göttlichkeit und was ihr mitbekommen habt auslebt und inwiefern ihr bereit seid, dies in eurem täglichen Leben umzusetzen und wie ihr eure Seele, euren *göttlichen Funken*, eure Informationen, die ihr erhalten habt, *nach außen tragt*. All das ist eine Wechselwirkung, die ihren Niederschlag im Geistigen Reich findet, wo ihr die *Bilanz* aufgezeigt bekommt, wo ihr in eurem Seelenleben steht.

Frage: Wenn Menschenseelen vorbereitet werden, um in das Geistige Reich überzuwechseln, kann es dann sein, daß der Mensch sich gegenüber seinen Mitmenschen plötzlich freundlicher und liebenswürdiger verhält und sich in seinem Auftreten anderen gegenüber verändert?

EUPHENIUS: Das ist durchaus denkbar. Wichtig ist nur, daß dies von einem *reinen* Herzen und einer inneren Übereinstimmung heraus getragen wird. Es kann nicht sein, daß dies nur ein Vorspielen von Emotionen und Gefühlen ist, die keinerlei Echtheit beinhalten. Es wird jedoch sehr deutlich in den weiteren Lebensschritten, die solch ein Mensch vollzieht. Es werden ihm Prüfungen auferlegt, die es genauer kennzeichnen, ob das, was er nach außen trägt, wirklich innerlich verwachsen und verbunden ist. Es muß mit den inneren Gefühlen übereinstimmen und mit der inneren Einstellung, sonst ist es verfehlt, weil ihr nur das seht, was ihr von außen wahrnehmen könnt. Ihr seid nicht in der Lage zu sehen, was ein Mensch *wirklich denkt* und *fühlt*. Ihr könnt nur das annehmen, was ihr von außen wahrnehmt. Weil eure Feinstofflichkeit nicht so hoch ist, daß ihr feine Nuancen erkennt, seid ihr oft getäuscht von Menschen und geblendet von dem, was von ihnen nach außen getragen wird. Nicht immer ist das, was ihr von außen seht, der *wahre* innere göttliche Teil, sondern häufig ist es mit Eigennutz verbunden, um gewisse Ziele zu erreichen. Nehmt dieses freundlich entgegen und achtet diese Seele und seid gewiß, daß jede einzelne Seele ihre Prüfungen durchlaufen muß.

Frage: Ist auch das Gegenteil möglich, daß eine Menschenseele, die vorbereitet wird, sich anderen gegenüber unfreundlich verhält?

EUPHENIUS: Dieses ist so in diesem Sinne *nicht denkbar*, weil eine Seele, die sich auf göttlicher Seite bewegt, sich *niemals* negativ nach außen zeigen wird. Sie wird das widerspiegeln, was sie innerlich fühlt und damit auch die Qualität ihres Gedankengutes. Sie wird all die göttlichen Gesetze nach außen hin zeigen, die sie derzeit bereit ist hier auf Erden umzusetzen. Das heißt nicht, daß jedes einzelne göttliche Gesetz umgesetzt werden kann. Wichtig ist, daß ihr dieses erkennt und daß ihr all eure Energien dafür einsetzt und versucht, dieses umzusetzen. Daß ihr Rückschritte in vielen Bereichen macht, ist menschlich. Was zählt ist der Wille und der Glaube zur Veränderung.

Bemerkung: Nicht jede Seele steht auf der göttlichen Seite.

EUPHENIUS: Wenn die innere Einstellung vorhanden ist, keinem Menschen hier auf der Erde weh zu tun und auch keiner Seele in Tierkörpern und Pflanzen, wenn alle Lebensformen hier auf Erden respektiert und akzeptiert werden, ist der Mensch auf der göttlichen, lichten Seite und wird, so wie jede andere Menschenseele auch, seinen Weg gehen und sich seiner persönlichen Bilanz unterziehen müssen.

Frage: Kann es sein, daß eine Seele kurz vor ihrem Tod ihr Bewußtsein derart verändert, daß ihr materielle Dinge und Handlungen nicht mehr wichtig sind und daß sie sich nur noch solchen Dingen zuwendet, die in dieser letzten Zeit für sie von Wichtigkeit sind?

EUPHENIUS: Eine Seele wird das Bewußtsein der materiellen Ebene verlassen, wenn sie ihren Körper verlassen hat und sich dann entscheiden, ob sie mitgeht ins *Licht* oder ob ihr das Materielle so wichtig ist, daß sie auf Erden verhaftet bleibt. Es gibt viele Seelen, die sich von ihrer Materialität hier auf Erden *nicht lösen können*, von all dem, was sie hier geschaffen haben. Sie sind in dieser Welt so fest verankert, daß sie nicht bereit sind, die Dunkelheit und all das Materielle auf Erden zu verlassen.

Frage: Wenn Menschenseelen auf ein Hinüberwechseln in das Geistige Reich innerlich vorbereitet werden, besteht dann bei solchen Menschen manchmal das Bedürfnis, Dinge, wie z. B. die eigenen Finanzen oder das Haus in Ordnung zu bringen und ordentlich zu übergeben?

EUPHENIUS: Wenn Seelen für sich wahrnehmen, daß sie die Erde verlassen müssen und ihr materieller Körper, ihr Bewußtsein und ihr Verstand dieses wahrnehmen und erkennen, daß für sie auf Erden der Zeitpunkt erreicht ist, um überzuwechseln in das Geistige Reich, kann es vorkommen, daß Menschenseelen *ihre irdischen Angelegenheiten regeln*. Dies sind Impulse, die aufgrund von Ängsten und Bedürfnissen erwachsen, die sie ihren Angehörigen als Sicherung und als Hinterlassenschaft geben möchten. Es sind Verunsicherungen, die bereinigt werden müssen, um von dieser Erde Abschied zu nehmen, weil sie den Menschenseelen, die sie zurücklassen, nicht noch mehr aufbürden möchten.

Frage: Gibt es ein *Lebenslicht* oder ist dieses Wort nur eine Redensart?

EUPHENIUS: Mit dem letzten Atemzug haucht die Seele ihre Existenz aus ihrem materiellen Körper und entsteigt dieser Behausung, um sich freizumachen von der materiellen Wertigkeit. Durch das *Lebenslicht* ist ein Neuanfang für die Seele gekennzeichnet und das *wahre Leben* beginnt. Das *Lebenslicht* ist das *innere Licht*, das im Irdischen als *göttliches Licht* bezeichnet wird. Es ist das *göttliche Licht* in dir, was man nicht als Flamme oder *Licht* erlebt, sondern das *Licht*, was dich als Göttlichkeit umgibt.

Frage: Es existieren Berichte von Menschen, die wegen eines Unglücksfalles oder einer momentanen physischen Schwäche oder einer medialen Veranlagung einen Blick ins Jenseits durch Austritt ihres Bewußtseins machen konnten. Sind solche Berichte immer authentisch oder sind sie auch oft mit Phantasie behaftet?

EUPHENIUS: Solche Erlebnisse *gibt es* und sie sind für die Seele real aufnehmbar und auch für den Verstand. Es ist eine Möglichkeit, der Seele Einblick zu geben in das Leben, was noch ansteht, was real und das *wirkliche* Leben ist. Es kann sein, daß dadurch der Mensch einen Anshub erhält und sich sein Bewußtsein und sein Verstand mit diesem Gebiet auseinandersetzen. Es hängt damit zusammen, das eigene Leben zu überprüfen und neue Wertigkeiten zu finden.

Frage: In einem Nahtodbericht heißt es:

"Als ich dann endlich meinen Zustand begriff, empfand ich große Verwunderung, daß das Ding, welches wir 'Tod' nennen, *so einfach sein soll*."

Eine erstaunliche Aussage. Was könnt ihr uns dazu sagen?

EUPHENIUS: Der Prozeß des Ablösens und das, was ihr mit "Tod" bezeichnet, ist in Wirklichkeit mit *Leichtigkeit, Beschwinglichkeit und Helligkeit* verbunden. Es ist *nichts* Dunkles, *nichts* Trauriges, *nichts* Beschwerendes. Im Gegenteil - es bedeutet *Wiedergeburt, Atmung und Erleuchtung*! Es ist so, als wenn ihr von allen Lasten, die auf euren Schultern liegen, befreit werdet, losgelöst von allem -, wie ein Schwebestand, ohne Begrenzung und Schwere.

Frage: In dem Bericht heißt es weiter:

"Es ist sehr wichtig, daß die Menschen *wissen sollten*, daß, wenn sie die Erde verlassen, sie sofort in eine andere Welt hinüberwechseln, und daß sie sich dann in einer Umgebung befinden, die der Art und Weise ihres Erdenlebens angepaßt und nicht unbedingt angenehm ist."

Was sagt ihr zu dieser Aussage?

EUPHENIUS: Es wäre schön, wenn die Menschen dieses annehmen könnten. Ihr seid jedoch *Zweifler*, Wesenheiten, die es nicht begreifen, daß dies alles existiert. Eine Vielzahl Menschenseelen kann es nicht verstehen, daß so etwas existiert. Es ist so, daß ihr hier auf Erden den Tod immer noch als schwere Bürde und als das Letzte betrachtet. Der Tod wird in eurem Alltagsgeschehen nicht normal eingebettet, sondern ist verhaftet mit Abschiednehmen, Endgültigkeit und Trauer. Doch genau das Gegenteil ist der Fall! Ihr seid über die Jahrhunderte von diesem Leitsatz und von dieser Endgültigkeit geprägt. Ihr glaubt nicht an eine "Himmelspforte", die sich auftut für eure Seelen. Ihr zweifelt an dem *Göttlichen*, zweifelt an GOTT, weil ihr nicht glaubt, daß dies alles existiert. Ihr habt *kein Vertrauen* zu euren eigenen Empfindungen und Gefühlen und seid nicht bereit, *genauer hinzusehen* und zu spüren, was euch eure Seele und euer *göttlicher Kern* mitteilen wollen. Ihr seid *Zweifler* und lebt in einer Welt der Illusion -, und merkt es nicht! *Nicht wir* leben in der Illusion, sondern *ihr!*

Unserem Freund hier (Sitzungsteilnehmer) möchten wir mitteilen, daß heute sein Vater anwesend ist. Dein Vater bestand darauf, seinen Sohn hier zu sehen, obwohl wir ihm schon darüber berichtet hatten, welche Art Arbeit ihr hier leistet. Er wollte es einfach nicht glauben und es mit seinen eigenen Augen sehen. Nun ist er überzeugt und gleichzeitig sehr erleichtert und froh, nun endgültig diese Erde verlassen zu können, um an weiteren Schulungen teilnehmen zu können. Du mußt dir sein Erwachen nach dem Tiefschlaf so vorstellen, als ein für ihn *ungeheures Erlebnis*, keine Schmerzen mehr zu haben und die Gelenkigkeit eines jungen Mannes zu besitzen. Dein Vater zeigt jetzt ein äußeres Erscheinungsbild, von vor etwa 40 Jahren (verst. mit 72 Jahren), eher noch etwas jünger. Nach seinem Aufwachen sprang er hier herum, weil er es nicht glauben wollte. Wir hatten sehr zu tun, ihn davon zu überzeugen, daß es *kein* Traum ist. Aber erst dieser Abend hier, wird jeden Zweifel für immer löschen. Es reicht, wenn du an ihn denkst. Er ist dann sofort mit dir verbunden und empfängt deine Gedanken. Vielleicht ist es dir ja möglich, den einen oder anderen Gedanken von ihm zu empfangen. Du hattest einen gewissen Stand an Medialität erreicht, bevor du deine mediale Ausbildung auf eigenen Wunsch beendet hattest. Vielleicht reicht dieser mediale Stand aus, die Gedanken deines Vaters zweifelsfrei zu empfangen. Übe dies einmal. Gehe dazu in die Stille. Dein Vater wünscht dir für dein weiteres Leben auf der Erde den *Blick für das Wesentliche*. Er selbst bedauert es sehr, daß er so wenig an diese Dinge glauben konnte. Nach seiner Schulung möchte er eine große Aktion auf Erden starten, indem er mit Bekannten, Freunden und zwei seiner Verwandten ein solches TEAM wie unseres hier leitet. Das ist sein Ziel - und weil er sehr strebsam und dankbar ist, für alles, was er erfahren durfte, sehen wir kein Problem, daß er dieses Ziel nicht erreichen könnte. Er wird es schaffen.

Teilnehmer: Vielen Dank, daß mein Vater hier sein durfte. Vor allem die Wende in seinem Denken, das hätte ich nicht gedacht! Er hatte eine *ganz andere* Lebenseinstellung.

LUKAS: Dieses Problem haben *die meisten* Menschen. Sie glaubten zu ihren Lebzeiten auf Erden ihren Führern in Kirche und Wissenschaft und sonstigen Leitbildern im Leben der Materie. Deshalb ist es unser Wunsch, daß sich immer mehr Menschen mit *dem Wesentlichen* beschäftigen, ohne dabei die täglichen Aufgaben in der Materie zu vernachlässigen. Das ist eure Aufgabe auf Erden!

(Stille im Kreis...)

LUKAS: Wo bleiben die Fragen? - Es ist sehr still hier!

Frage: Wie hat mein Vater den Übergang verkraftet?

EUPHENIUS: Die Seele deines Vaters ist noch etwas verunsichert und verwirrt, daß du hier eine solche mediale Arbeit im göttlichen Rahmen wahrnimmst. Die Seele ist erstaunt, daß du bereit bist, aus deiner Engstirnigkeit herauszutreten und so etwas im göttlichen Sinne zu tun. Er hat nicht geahnt, daß du ein Diener GOTTES bist, der versucht, die göttlichen Regeln im Alltag umzusetzen. Dein Vater ist froh und erleichtert zu sehen, daß du es geschafft hast, diesen wichtigen Pfad, den Weg zu GOTT, für dich zu finden. Er ist in LIEBE und Dankbarkeit heute Abend hier, um dir zu sagen, wie glücklich und wie innerlich erfreut er ist, dieses hier miterleben zu können. Er wünscht dir, daß du erkennst, daß der menschliche Verstand nicht immer die Oberhand haben sollte, sondern *das Herz* und was dir dein inneres Gefühl mitteilt. Des weiteren sieht er, daß du oft deinem Verstand die Führung überläßt und du dadurch ins Wanken gerätst. Vertraue *mehr* deiner *inneren Stimme*, dem *Göttlichen* in dir. Du bist ein Mensch, der sehr leicht verletzbar ist. Achte auf dich und achte auf deine Gesundheit. Achte darauf, daß du deine Energien bei dir behältst und daß du versuchst, diese Energien positiv einzusetzen. Dein Vater sieht, daß du in deiner Medialität erst am Anfang stehst. Überlege, ob du diesen Weg nicht neu einschlagen möchtest. Dein Vater grüßt dich in LIEBE, und er wünscht allen Seelen hier am Tisch ein gesegnetes Weihnachtsfest.

EUPHENIUS: Liebe Freunde, wir danken für eure Fragen und für euer Interesse an dem, was die wirkliche, reale Existenz beinhaltet. Das, was ihr hier auf Erden habt, ist eine *illusionäre Welt*, die nichts mit dem zu tun hat, was der Wirklichkeit entspricht. Macht euch Gedanken darüber, was der Tod bei euch an Ängsten und Verwirrungen auslöst. Schaut hin, weswegen ihr euch so verletzt fühlt und so verzweifelt seid, wenn der Tod in irgendeiner Form an euch herantritt. Bedenkt, wenn ihr wirklich so vertrauensvoll an GOTT und an die Führung GOTTES glaubt, warum dies dann eure Herzen und eure Seele in solche Krisensituationen bringt. Wir wünschen euch, daß ihr Antworten findet, die zu einer Beantwortung dieser Verzweiflung führen und ihr erkennt, weswegen ihr hier auf Erden diesen Weg gehen müßt. - Nehmt *negative* Energien *nicht* in euch auf. Versucht euch im Laufe des Tages vermehrt zu schützen. Es ist eine *dunkle Zeit*, nicht nur von der Jahreszeit, sondern auch von den Energieströmen her, die derzeit euren Heimatplaneten durchziehen. Wir möchten euch daran erinnern, daß ihr die Möglichkeit habt, euch zu schützen und sowohl euren materiellen Körper als auch eure Seele durch *Licht*, durch LIEBE und durch *Gedanken an uns*, so zu schützen, daß ihr nicht Gefahr lauft, durch negative Energien beeinflusst zu werden. Es ist eine *Zeit der Kriege* und der *Wirrnisse*, die eure Erde heimsucht. Doch diese Ereignisse sind *von euch Menschen* ins Leben gerufen worden. Wartet nicht auf ein göttliches Donnerwetter, denn ihr habt euren freien Willen, den ihr auf eure Art auslebt. Es gibt genug Menschen, die sich eine *erleuchtete Erde im Lichte des HERRN* wünschen und damit dies einmal möglich ist, dafür werden wir unseren Beitrag leisten. - Wir beenden diese Sitzung und wünschen euch, daß die nächste Zeit für euch im *Licht* und in Harmonie verläuft, da sich am Ende dieses Jahres ein *Licht* eröffnet, das Wirklichkeit ist und das sichtbar ist. Nach jeder Finsternis kommt auch wieder Helligkeit. Bedenkt dieses! Ihr schreitet durch den Tod und kommt ins *Licht*. Ihr geht ins Dunkle und ihr werdet *Licht* finden.

EUPHENIUS und das TEAM

---

Danksagung und Verabschiedung. Zum Schließen der Chakren folgte eine kurze Abschlußmeditation.

---

Worte von WHITE EAGLE

Wir, die Unsichtbaren, sind eure Geschwister, nehmen euch bei der Hand und führen euch. Wir geben euch Mut, Kraft und Weitblick. Deshalb *gebt niemals auf!*